

Schutzacker

Ziel

Unterstützung von Ackerwildkräutern

Kurze Beschreibung der Maßnahme

Ein Schutzacker bezeichnet einen Schlag, der ein herausragendes Arteninventar von Wildkräutern zeigt, welcher langfristig geschützt werden muss, um die Pflanzengesellschaft durch vertragliche Vereinbarung oder gesetzliche Rahmenbedingungen zu erhalten. Die Schläge sollten so lange wie möglich geschützt werden; mindestens 10 oder besser ca. 25 Jahre.

Eine Kombination von Maßnahmen ist notwendig, um ein artenreiches Gebiet zu erhalten oder seltene Spezies von Wildkräutern zu unterstützen (neben weiteren):

- Nicht striegeln auf mindestens 50 % des Schlages.
- Geringe Kulturdichte oder Drilllücken auf mindestens 20 % des Schlages.
- Mindestens 2 Jahre Wintergetreide in 5 Jahren ohne Zwischenfrucht.

Zeitraumen

(Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)

Um eine artenreiche Flora von Wildkräutern im großen Stil zu etablieren, werden die Schläge für 10–25 Jahre geschützt und wie beschrieben bewirtschaftet.

Wie können Auditoren beurteilen, ob die Maßnahme in guter Qualität umgesetzt wurde?

- Um das Feld zu schützen, müssen die bedrohten Wildkräuter überwacht worden sein.
- Diese Wildkräuter sollten noch vorhanden sein.
- Oder sollten sich innerhalb der bestehenden Pflanzengesellschaft in den Folgejahren erhöhen



Abb. 1: Schutzacker in Bayern. Im lichten Getreide sind seltene Ackerwildkräuter vorhanden.

<p>Zusätzliche Informationen, die der Auditor zur Überprüfung benötigt (falls vorhanden).</p>	<p>Um die gefährdeten Wildkräuter leichter identifizieren zu können, werfen Sie bitte auch einen Blick auf die Artenliste, die Sie im Knowledge Pool herunterladen können.</p> <p>Ein Schutzacker wird in der Regel von einer örtlichen Naturschutzorganisation oder der Naturschutzbehörde initiiert, die bei Feldbesuchen das hervorragende Arteninventar eines bestimmten Schlags festgestellt haben. Sie wenden sich an den Landwirt und entwerfen einen Rechtsrahmen, in dem der Landwirt verpflichtet ist, den Schlag unter bestimmten Einschränkungen, wie vorstehend erwähnt, zu bewirtschaften. Für die Ertragsausfälle, die sich aus diesem umfangreichen Management ergeben, erhält der Landwirt eine Entschädigung. Normalerweise ist die Bewirtschaftung auf dem Schlag in der vorgegebenen Weise für ca. 10-25 Jahre verpflichtend.</p>
<p>Effekte auf die Biodiversität</p> <p>(Ökosysteme, Arten, Bodenbio-diversität)</p>	 <p>Großflächiger Schutz von seltenen, bedrohten Ackerwildkräutern</p>
	 <p>Insekten und Feldvögel profitieren ebenfalls von einer erhöhten Kräuterflora.</p>
<p>Indikator</p>	<ul style="list-style-type: none"> Fläche des Schutzackers (ha)
<p>Quellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> www.schutzaecker.de/?start.en www.lwl-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Unsere+Themen/Ackerwildkrautaecker "Ackerwildkräuter erhalten und fördern" - Netzwerk Blühende Landschaften www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.handlungsempfehlungen/nbl.landwirtschaft/index.html BUND Naturschutz in Bayern e.V. – Ackerwildkräuter fördern – Infos und Tipps für die landwirtschaftliche Praxis BfN-Skript 351 – Ackerwildkrautschutz – Eine Bibliographie

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Auditoren von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia; Abb. 1: © J. Meyer, Schutzackerprojekt

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



www.food-biodiversity.eu